

Tage der Industriekultur Rhein-Main 2020

„Tage der Industriekultur Rhein-Main“ als hybrides Format mit analogen und digitalen Angeboten

Analoge Angebote sind alle Veranstaltungstypen wie sie bei üblichen Tagen der Industriekultur stattfinden: Beispielsweise Führungen, Werksbesichtigungen und Radtouren. Digitale Angebote könnten Videos, Social-Media-Stories, Live Streams, virtuelle Rundgänge oder Aktionen, aber auch bestehende Online-Angebote sein*. Hierdurch ermöglichen die „Tage der Industriekultur“ das tatsächliche live-vor-Ort Erleben von Industriekultur, aber bieten gleichzeitig auch Optionen für alle Menschen, die nicht mitgehen können oder wollen.

„Tage der Industriekultur“ und digitaler Tag des offenen Denkmals

Wie kommuniziert haben wir ganz bewusst den Zeitraum der „Tage der Industriekultur“ so gewählt, dass der Tag des offenen Denkmals am 13. September inkludiert ist. Nutzen Sie diese Synergie, um digitale Angebote gleichzeitig in beiden Programmen zu platzieren.

Warum finden die „Tage der Industriekultur“ als hybrides Format mit analogen und digitalen Angeboten statt und nicht ausschließlich digital statt?

Wir wollen Ihnen Handlungsoptionen offenhalten: Sie wissen am besten, wie sich die Vermittlung Ihres Angebots gut realisieren lässt, wo aber auch Chancen bestehen, neue digitale Wege zu gehen. Ein rein digitales Angebot würde alle Veranstalter*innen ohne digitale Angebote oder jene, die noch in der Erschließungsphase stecken, ausgrenzen.

Neue digitale Angebote als Chance begreifen: Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt für ihren digitalen Tag des offenen Denkmals umfangreiche Hilfestellung für die Erarbeitung digitaler Angebote zur Verfügung ([Handreichung zum digitalen Tag des offenen Denkmals](#)).

*Beispiel eines digitalen Angebots: [Virtueller Museumsbesuch in der Central Garage](#)

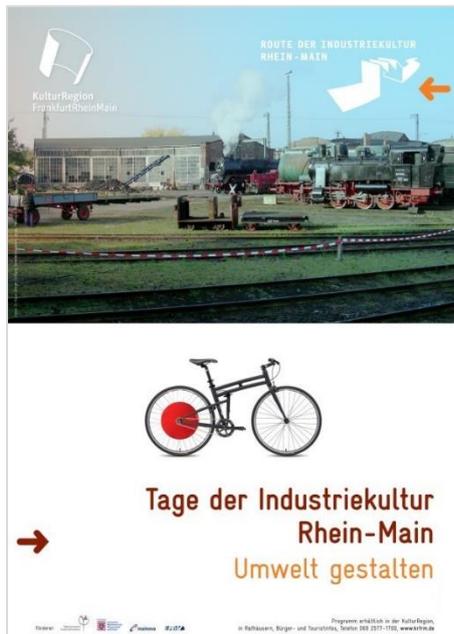
Seien Sie dabei

Vom 9.-13. September 2020 finden die 18. Tage der Industriekultur Rhein-Main statt. An fünf Tagen bieten die Tage der Industriekultur Veranstaltungen zum Fokusthema „Umwelt gestalten“ und zu allgemeinen Themen der Industriekultur.

Veranstaltung bequem online melden

Das Onlineformular zur Aufnahme Ihrer Veranstaltungen ins Programmheft der Tage der Industriekultur Rhein-Main ist auf der Webseite der KulturRegion abrufbar: [TDIK 2020 Anmeldung ihrer Veranstaltung](#). Die Programmankündigung ist für Veranstalter kostenfrei. Redaktionsschluss: 29. Mai 2020.

Fokusthema Tage der Industriekultur Rhein-Main



„Umwelt gestalten“ ist das Schwerpunktthema der 18. Tage der Industriekultur Rhein-Main 2020. Im Fokus steht dabei das Thema „Mensch-Umwelt“. Ein Verhältnis, das unser aller Alltag prägt. Welchen Einfluss übt der Mensch seit der Industrialisierung auf die Umwelt aus? Was bedeutet „Umwelt gestalten“ in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft?

Den Blick stets nach vorne gerichtet, war der rauchende Schornstein einst Zeichen von Fortschrittlichkeit und die autogerechte Stadt Ausdruck veränderter Mobilität. FCKW-Gase waren selbstverständlicher Bestandteil vieler Produkte des täglichen Lebens. Heute steht alles im Zeichen von Nachhaltigkeit, umweltschonender Produktion und Klimaschutz.

„Umwelt gestalten“ gestern, heute und morgen blickt auf die Themen: Energie, Mobilität, Ressourcen und Stoffkreisläufe, Urbanisierung und Region, Gesundheit und Ernährung, Produktion und Konsum, sowie Wirtschaft und Arbeitswelt. Auf anschauliche und authentische Weise werden die „Tage der Industriekultur Rhein-Main 2020“ dazu beitragen, ein vielschichtiges Bild von „Umwelt gestalten“ in der Rhein-Main-Region zu zeichnen, über Entwicklungen zu informieren und Dialoge anzustoßen.

Mehr zum Fokusthema: [TDIK 2020 Fokusthema](#)

Route der Industriekultur Rhein-Main

Den Schatz an lebendigen Zeugnissen des produzierenden Gewerbes samt dazugehöriger Infrastruktur zu bergen, wieder ins Bewusstsein zu bringen und zugänglich zu machen, ist Ziel der Route der Industriekultur Rhein-Main. Sie führt zu wichtigen industriekulturellen Orten im gesamten Rhein-Main-Gebiet und befasst sich mit Themen wirtschaftlicher, sozialer, technischer, architektonischer und städtebaulicher Entwicklung in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Aufzeigen der Wurzeln, der Gegenwart und des Wandels

Die Route der Industriekultur zeigt Industriegeschichtliches, indem einstige Produktionsstätten, die heute nicht mehr oder längst anderweitig genutzt werden, ihre Tore öffnen. Sie zeigt auch, wie sich auf diesem industriellen Fundament Dinge weiterentwickeln, wie Neues entsteht. Wie sich Produktionszweige weiterentwickeln und Hallen neu genutzt werden. Sie zeigt, wie sich aus der regionalen Industriegeschichte Fäden bis in die Gegenwart spinnen. Und sie zeigt lebendige Industriekultur, also aktuelle Produktionsstätten, Logistik-Standorte und Infrastruktur wie Häfen, Bahnhöfe sowie die Versorgung mit Glasfasernetzen oder Trinkwasser.

Anschaulich und für Jeden etwas dabei

Auf anschauliche und authentische Weise macht die Veranstaltungsreihe Industriekultur in der Region für eine breite Bevölkerung erlebbar. Und zwar für alle Altersgruppen. Für Kinder und Jugendliche damit sie kennen lernen, was es gestern schon gab, was heute produziert wird und was ihr Leben künftig prägen wird. Die Tage der Industriekultur sind für alle Einwohner der Region und für Gäste, die verstehen wollen, wie die Region funktioniert, was sie an industrieller Produktion leistet, wie die wirtschaftshistorischen und baukulturellen Grundlagen dafür aussehen – und was all dies mit der eigenen Alltagswelt, dem eigenen Konsum- und Mobilitätsverhalten zu tun hat.

Ansprechpartner

Salvatore Granatella
Projektleiter Route der Industriekultur Rhein-Main
Tel. 069 2577-1762; E-Mail: Salvatore.Granatella@krfrm.de

Charlotte Kleine
Tel. 069 2577-1740; E-Mail: Charlotte.Kleine@krfrm.de